

Gemeinsam für Diversität in Kunst und Kultur

Kompetenzverbund Kulturelle Integration und Wissenstransfer (KIWiT) nimmt seine Arbeit auf

Genshagen, 30. November 2017 – Wie lässt sich Diversität in Kunst und Kultur fördern? Was braucht es zur Weiterentwicklung von institutionellen Strukturen und individuellen Handlungsweisen? Diesen und weiteren Fragen wird sich der neu gegründete Kompetenzverbund Kulturelle Integration und Wissenstransfer – kurz KIWiT – stellen und praktische Lösungsansätze finden.

Der Verbund vereint die Expertise der Bundesakademie Wolfenbüttel, des Bundesverbands Netzwerke von Migrant*innenorganisationen (NeMO), des Hauses der Kulturen der Welt, des Netzwerk Junge Ohren und der Stiftung Genshagen und hat im Herbst seine Arbeit aufgenommen. Das Ziel ist es, im kritischen Austausch von Kunstschaffenden und -vermittler*innen, Forscher*innen, Unternehmer*innen, Politiker*innen, zivilgesellschaftlichen Initiativen und Kultureinrichtungen sowie -administration ein systematisches Konzept der Qualitätsentwicklung und -sicherung zu erarbeiten. KIWiT möchte zudem bereits existierende Initiativen sichtbar machen und einen bundesweiten Austausch fördern. Dazu wird der Verbund in Kooperation mit weiteren Praxispartner*innen deutschlandweit Workshops, Fortbildungen, Dialogveranstaltungen und künstlerische Labors durchführen.

Der Kompetenzverbund KIWiT wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.

»Die KIWiT-Mitglieder betrachten Teilhabe an Kunst und Kultur als wichtigen Baustein einer zeitgemäßen Einwanderungsgesellschaft und wollen deshalb diversitätsbewusstes Handeln von Einzelakteur*innen und Institutionen fördern«, sagt Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss, Direktorin der Bundesakademie.

In der Stiftung Genshagen arbeiten Sophie Boitel und Moritz von Rappard an dem Projekt. Beide freuen sich, im Rahmen des Kompetenzverbunds ihre bisherigen Erfahrungen im Bereich von Diversitätsentwicklung und Kulturvermittlung mit verschiedenen Akteur*innen in diesen Kompetenzverbund einbringen zu können.

Fünf Verbundpartner stellen sich der komplexen Herausforderung mit ihren vielseitigen Kompetenzen

Die Bundesakademie Wolfenbüttel bietet diversitätsorientierte Weiterbildung und Beratung für Multiplikator*innen und bundesgeförderte Kultureinrichtungen an und koordiniert darüber hinaus alle Aktivitäten von KIWiT. Die an das Haus der Kulturen der Welt angebundene Onlineplattform »Kultur öffnet Welten« versteht sich als Forum, welches Transformationsprozesse in der kulturellen Praxis kritisch reflektiert und

Kontakt:

Stiftung Genshagen
Sophie Boitel
Moritz von Rappard
Am Schloss 1, 14974 Genshagen
Telefon: +49 (0) 3378 80 59-14 /-24
Fax: +49 (0) 3378 87 00 13
boitel@stiftung-genshagen.de
rappard@stiftung-genshagen.de
www.stiftung-genshagen.de

KIWiT
Kompetenzverbund
Kulturelle Integration
und Wissenstransfer

Gefördert von :



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

diversitätsorientierte Kulturakteur_innen sichtbar macht. Das Netzwerk junge Ohren speist Wissen von zivilgesellschaftlichen und kulturellen Initiativen in den Verbund ein, insbesondere der Teilnehmer_innen von »Kultur öffnet Welten«. Es verfolgt das Ziel, unter anderem durch Konferenzformate, künstlerische Praxis diskriminierungsfrei und gleichberechtigt zu gestalten. Grenzüberschreitende, europäische Impulse werden von der Stiftung Genshagen aufgenommen und weitergegeben. Die Stiftung versteht sich als künstlerisches Labor für und mit Leitungspersonal und Entscheider_innen aus Kultur und Wirtschaft und baut ihre Arbeit am Netzwerk Kulturelle Bildung und Integration weiter aus. Der Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen (NeMO) bündelt post- und migrantische Perspektiven und Akteur_innen der Stadtgesellschaft und sichert damit den Transfer diversitätsorientierter Kompetenzen und Standards für unsere Einwanderungsgesellschaft.

Die Onlineplattform www.kultur-oeffnet-welten.de ist Teil des Kompetenzverbundes KIWiT. Sie bietet denjenigen Kulturschaffenden und Institutionen eine Plattform, für die kulturelle Teilhabe ein grundlegendes Anliegen ist. Gemeint ist damit eine bewusste Planung, Umsetzung und Vermittlung kultureller Angebote für Menschen aller Altersgruppen, unabhängig von ihrer sozialen Lage, einer Beeinträchtigung oder ihrer ethnischen Herkunft.

Wörter 424, Zeichen 3.664

Die Stiftung Genshagen wurde 1993 gegründet und verfolgt das Ziel, Europa in seiner kulturellen Vielfalt, politischen Handlungsfähigkeit, sozialen Kohärenz und wirtschaftlichen Dynamik zu stärken. An der Schnittstelle zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft agiert sie in den Arbeitsbereichen *Kunst- und Kulturvermittlung in Europa* und *Europäischer Dialog – Europa politisch denken*. Im Fokus stehen die Förderung und Intensivierung der deutsch-französischen und deutsch-polnischen Beziehungen sowie der Dialog innerhalb des Weimarer Dreiecks.

Die Stiftung Genshagen ist eine operativ arbeitende, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Stifter sind die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und das Land Brandenburg. Weitere Informationen unter <http://www.stiftung-genshagen.de>